

## 1.

Bei der Mumifizierung waren die Eingeweide, da sie sich nicht entwässern ließen wie die übrigen Fleischteile, aus dem Körper zu entfernen. Das geschah durch einen Schnitt in der unteren linken Bauchseite. Aber auch sie wurden, in einer Natronlösung schwimmend, der Bestattung mitgegeben, und zwar in vier Eingeweidekrügen, die die ältere Ägyptologie „Kanopen“ genannt hat. Der Name beruht auf einer Ähnlichkeit dieser Krüge mit einem bestimmten Bild des Gottes Osiris, wie es in der Küstenstadt Kanopos in hellenistisch-römischer Zeit verehrt wurde und wie es die antiken Autoren beschreiben. In beiden Fällen, bei dem Osiris von Kanopos wie bei den Eingeweidekrügen, sitzt ein Kopf auf einem vasenartigen Gefäß. Freilich wechselt in der langen ägyptischen Geschichte die Form dieser Kanopendeckel: In der Pyramidenzeit sind sie glatt, ohne figürliche Ausgestaltung, in der ersten Zeit des Imperiums haben alle vier Krüge gleichermaßen Menschenköpfe, dann aber werden die vier Krüge entsprechend den vier Genien, die den Schutz der Eingeweide übernehmen, differenziert, was sich in



Abb. 1. Eingeweidegefäß  
des Huti, um 1300 v. Chr.  
Alabaster. Inv. 33 048.